

Sachbericht zur Arbeit der mobilen und stationären Beratung für das Jahr 2018

Der DSB Landesverband der Schwerhörigen und Ertaubten M-V e.V. ist Träger der Beratungs-, und Begegnungsstätte Hörbiko-Neubrandenburg. Hier, wie auch im Projekt der mobilen Beratung, setzt er sich besonders für Menschen mit unterschiedlichen Hörverlusten und deren Angehörige.

Hörbiko-Neubrandenburg ist Anlaufstelle und Heimstatt für die in der Region wirkenden Vereine, wie den Gehörlosenortsverein Neubrandenburg e.V. und dem DSB-Ortsverein Mecklenburgische Seenplatte der Schwerhörigen und Ertaubten M-V e.V.. Im Hörbiko-Neubrandenburg haben verschiedene Selbsthilfegruppen und Interessengruppen hörbehinderter Menschen eine regelmäßige Anlaufstelle und organisieren regelmäßige Treffen.

Zu diesen Selbsthilfegruppen gehören die Selbsthilfegruppen für gehörlose Senioren, für schwerhörige Menschen, SHG Frauenstammtisch, SHG schwerhörige Senioren, SHG Absehen aber auch die landesweit agierende Selbsthilfegruppe der CI Träger in Mecklenburg-Vorpommern und weitere Interessengruppen wie Sport und Skat.

Seit Jahren gehören zu den Angeboten die umfassende Information und unabhängige Beratung, die pragmatischen Hilfen zur Erlangung von Hörhilfsmitteln, die Aufklärung über die Ursachen einer Hörbehinderung, die Information über mögliche Hilfen, die Hilfen für den Abbau von Informationsdefiziten und Maßnahmen für die Information und Beratung schwerhöriger und gehörloser Menschen im arbeitsfähigen Alter und ihrer Angehörigen.

So war auch das Jahr 2018 geprägt von einer intensiven Arbeit in vielfältigen Themen und Projekten. Im Jahr 2018 wurde die EU Datenschutzgrundverordnung in der Beratungsstelle umgesetzt. Ein im März durch den DSB Bundesverband durchgeführtes Audit bestätigte die Einhaltung der Qualitätskriterien. Neu im Jahr 2018 war die Errichtung einer Ergänzenden Unabhängigen Teilhabe Beratungsstelle (EUTB) durch den Landesverband. Diese wurde seit April erfolgreich aufgebaut. Hier wird die Kompetenz über Schwerhörigkeit auch im Netzwerk der anderen EUTB Beratungsstellen im Landkreis MSE zur Verfügung gestellt.

Es bleibt eine ständige Aufgabe, Ratsuchende über Ansprüche zur Realisierung von Sozialleistungsansprüchen und zur Teilhabe zu informieren. Die unabhängigen Beratungen führen zur Aufklärung der Betroffenen, speziell hörgeschädigter Menschen sowie deren Angehörige. Es geht von der Prävention vor Hörschäden über die Auswirkungen von Hörschäden und mögliche Hilfen bis hin zur gemeinsamen Erarbeitung von Anträgen, Widersprüchen und Klagen vor dem Sozialgericht. Seit dem Aufbau der EUTB sind die Angebote der Beratung über das ganze Spektrum der Teilhabe behinderter Menschen erweitert worden.

Die Beratungen erfolgen individuell unter Einhaltung aktueller Datenschutzstandards. Alternativ und bei Bedarf werden auch Informationsveranstaltungen zu Themen vor Gruppen durchgeführt. Regelmäßig wird bei der Beratung hörbehinderter Menschen auf Gebärdensprachdolmetscher oder den Einsatz von Technik zur Sicherstellung der Kommunikation zurückgegriffen. Die Berater sind für den Umgang und die Kommunikation mit Hörgeschädigten besonders sensibilisiert und geschult. Die mobilen Berater sind in Schulen unterwegs und klären Kinder und Jugendliche über die Funktion des Ohres und über die Verhütung von Hörschäden auf. Außerdem nehmen die Berater an Gesundheitstagen in Betrieben bzw. Regionen teil, führen Hörtests durch und beraten zum Ablauf der Hörgeräteversorgung.

Die Information über Hörhilfen und deren Finanzierung durch die Krankenkassen und gegebenenfalls andere zuständige Rehabilitationsträger nimmt nach wie vor einen breiten Raum in den Gesprächen ein. Im Ergebnis der Einzelgespräche werden gemeinsam mit den Ratsuchenden Anträge und ggf. Widersprüche an die zuständigen Rehabilitationsträger für Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gesellschaft und am Arbeitsleben besprochen und es werden Formulierungshilfen erarbeitet. Die Arbeit zeigt, dass hörgeschädigte Menschen oft als

ein Spielball von widerstreitenden Interessen von Leistungsträgern und Leistungserbringern missbraucht werden und um Ihre berechtigten Interessen gebracht werden. Immer größeren Raum nehmen Beratungen zur Versorgung mit Ohrprothesen (Cochlea Implantaten) ein. Die Beratung über den Verlauf und die Nachsorge einer CI-Versorgung werden von Ratsuchenden und auch deren Angehörigen verstärkt genutzt. Weitere Fragen stellen Betroffene zur Nutzung weiterer Zusatztechnik, zur Unterstützung bei der Beschaffung von Hilfsmitteln und nach den Wegen zur Feststellung des Grades der Behinderung und der Inanspruchnahme der Nachteilsausgleiche. Zunehmend kommen auch weitere Fragestellungen nach allgemeineren sozialen Themen hinzu. Zugunommen hat auch die Beratung von Angehörigen, da diese ebenfalls von den Hörschäden der Ratsuchenden betroffen sind.

Im Jahr nutzten 286 Ratsuchende das individuelle Beratungsangebot mit stationärer Beratung, Online-Beratung (per Mail) oder per Telefon und darüber hinaus etliche Besucher der behindertenspezifischen Informationsveranstaltungen im Hörbiko-Neubrandenburg. Zunehmend suchen Betroffene, vor allem gehörlose Personen, nach sozialer Beratung und praktischer Unterstützung bei Antragstellungen. Auch in Alten-, oder Pflegeheimen sowie in Einrichtungen der Behindertenhilfe wurden Bewohner wie Mitarbeiter für die besonderen Bedarfe bei der Kommunikation sensibilisiert. Auch Krankenschwestern und Pfleger wurde der besondere Umgang vor allem im Unterschied zu einer möglichen Demenz verdeutlicht.

Die Statistik zur individuellen Beratung im Hörbiko-Neubrandenburg:

Statistik zur Beratung von Menschen mit Behinderungen in Mecklenburg-Vorpommern

Berichtszeitraum 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

Name und Anschrift der Beratungsstelle Hörbiko Neubrandenburg Beratungsstelle des DSB Landesverband M-V e.V. Pawlowstr. 12 17036 Neubrandenburg		Ansprechpartnerin/Ansprechpartner, Telefonnummer: Bernd Rohloff Tel.: 0395 7071833	
		Anzahl	Teilnehmer
Beratungskräfte (in Vollzeiteinheiten):		1	
Individuell beratene Bürger insgesamt		286	
davon weiblich		208	
männlich		78	
Alter			
bis 27 Jahre		31	
28 bis 65 Jahre		117	
65 Jahre und älter		138	
Individuelle Beratungsgespräche insgesamt		286	
davon Gespräche in der Beratungsstelle		271	
telefonische Beratungen		11	
Beratung an anderem Ort		4	
Themen der Beratung*			
Realisierung von Sozialleistungsansprüchen in sozialen Notlagen zur Entlastung der Sozialhilfe		12	
Inanspruchnahme behindertenspezifischer Hilfen zur Bewältigung von Alltagsproblemen		203	
Fragen des barrierefreien Wohnens		5	
Beratung von Eltern und Angehörigen von Menschen mit Behinderungen		38	
Sonstiges		28	

Beendigung des Kontakts		
Abschluss der Beratung	254	
Weitervermittlung	13	
dauert noch an	19	
Vermittlung in andere Dienste*		
Sozialamt	8	
ARGE, Sozialagentur	3	
Agentur für Arbeit		
Jugendhilfe	6	
Krankenkassen, medizinische Einrichtungen	11	
Fachberatungsstellen		
Behindertenspezifische Informationsveranstaltungen	8	

* Doppelnennungen sind möglich

Die Statistik zu Veranstaltungen im Hörbiko-Neubrandenburg:

Statistik/ Monatliche Auflistung Veranstaltungen im Hörbiko
(keine Beratung)

2018 enthalten Selbsthilfetreffen und Veranstaltungen	Veranstaltungen lt. Plan	Besucheranzahl lt. Plan
Januar	25	295
Februar	23	269
März	18	196
April	24	293
Mai	23	236
Juni	22	247
Juli	23	217
August	15	145
September	20	190
Oktober	22	264
November	24	283
Dezember	14	215
Gesamt	253	2850

Die Statistik zur mobilen Beratung in Mecklenburg Vorpommern:

Statistik zur Beratung von Menschen mit Behinderungen
in Mecklenburg-Vorpommern
Berichtszeitraum 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

Name und Anschrift der Beratungsstelle	Ansprechpartnerin/Ansprechpartner, Telefonnummer:	
Hörbiko-Neubrandenburg ambulante Beratung Pawlowstr. 12 17036 Neubrandenburg	Frank Jacobeit 0395 7071833	
	Anzahl	Teilnehmer
Beratungskräfte (in Vollzeiteinheiten):	2	
Individuell beratene Bürger insgesamt	1311	
davon weiblich	754	
männlich	557	
Alter		
bis 27 Jahre	45	
28 bis 65 Jahre	503	
65 Jahre und älter	763	
Individuelle Beratungsgespräche insgesamt	1311	
davon Gespräche in der Beratungsstelle	19	
telefonische Beratungen	17	
Beratung an anderem Ort	1275	
Themen der Beratung*		
Realisierung von Sozialleistungsansprüchen in sozialen Notlagen zur Entlastung der Sozialhilfe	1311	
Inanspruchnahme behindertenspezifischer Hilfen zur Bewältigung von Alltagsproblemen	57	
Fragen des barrierefreien Wohnens	178	
Beratung von Eltern und Angehörigen von Menschen mit Behinderungen		
Sonstiges		
Beendigung des Kontakts		
Abschluss der Beratung	1161	
Weitervermittlung	145	
dauert noch an	5	
Vermittlung in andere Dienste*		
Sozialamt		
ARGE, Sozialagentur		
Agentur für Arbeit		
Jugendhilfe		
Krankenkassen, medizinische Einrichtungen	145	
Fachberatungsstellen		
Behindertenspezifische Informationsveranstaltungen	95	

* Doppelnennungen sind möglich

Weiterbildung:

Je nach Angebot wurden Weiterbildungsmöglichkeiten durch die Mitarbeiter im Hörbiko-Neubrandenburg genutzt wie:

- dem Fachvortrag mit Diskussion in Neubrandenburg mit Dr. Volker Kratzsch aus Bad Grönenbach zum Zusammenhang von Hyperakusis und Hörschäden
- Grundqualifikation der EUTB Berater in Rostock
- Teilnahme an Schulungen von Hörgeräte- bzw. CI Herstellern
- Ausbildung zum DSB Berater in Köln mit Zertifikat
- Schulung zum „persönlichen Budget“
- Fortbildung durch Berater austausch im DSB-Bundesverband
- Fortbildung im DSB-Bundesverband zur Online Beratung
- Teilnahme am Selbsthilfetag des DSB in Essen mit umfangreichen Informationsveranstaltungen zu zahlreichen Themen wie Hörschädigung, HG-Versorgung, Zusatztechnik
- Fortbildung Seminar „Ehrenamtliche motivieren und beteiligen“

Öffentlichkeitsarbeit

Der Öffentlichkeitsarbeit wird weiterhin große Aufmerksamkeit geschenkt, um auf die Beratungsangebote durch die Mitarbeiter des Hörbiko-Neubrandenburg aufmerksam zu machen. Es werden dazu die verschiedensten Medien genutzt. Ein Vortrag vor ca. 200 Gehörlosen aus ganz Deutschland wurde im IFA Hotel Binz zur Bekanntmachung der Beratungsangebote genutzt. Auch die Internetseite von Hörbiko Neubrandenburg [„www.hoerbiko.de“](http://www.hoerbiko.de) findet überwiegend ein positives Echo. Sie wird als aktuell, übersichtlich und informativ bewertet. Die Homepage ist weitgehend barrierefrei im Netz zugänglich. Hier sind alle öffentlichen Termine von Veranstaltungen und Beratungsangeboten zu finden. Die Zusammenarbeit mit CI implantierenden Kliniken und dem Reha Zentrum für CI Versorgte in Güstrow wurde weiter gefestigt. Die EUTB-Stellen im Landkreis haben gemeinsame Flyer erstellt und regionale Zeitungen und das Fernsehen wurden eingeladen und berichteten über die Beratungsangebote.